

# Bonnekamp's Burgaltendorf

## Alte Hausinschriften

Die Geschichte des Türbalkens vom Lelgemann-Kotten (siehe meinen Artikel vom Oktober 2021) brachte mich auf die Idee, nach weiteren Hausinschriften in unserem Dorf zu schauen. Ich kannte einige aus der Literatur, andere fand ich beim Gang durchs Dorf. Es handelt sich dabei um eine der Traditionen, die im Aussterben begriffen sind. So schien es mir angebracht, meine Funde zusammenzustellen und euch vorzulegen.

Die Inschriften sind zu Teil in Holzbalken, teils in Stein geritzt. Teilweise sind sie ausgeschrieben, teilweise finden sich nur Initialen der Namen und Jahreszahlen. Einige sind sie gut lesbar, andere nur schlecht oder nur in Teilen. Bei den Initialen und Jahreszahlen halfen mir die Blicke in die Geschlechterreihen der alten Familien des Dorfes.

Ich will zunächst die aufführen, die noch vorhanden sind.

### Lelgemann:



*Gottes Sohn kommt herrein Die Thür wird allezeit offen sein  
NB Dieses Haus heis in der Leige  
Johann Wilhelm Beisken A.B. Herr und Maria Margreta Schaeper als  
Eleute Anno 1783 d. 4. October*

Die Geschichte dieses Balkens habe ich im Oktober 2021 beschrieben. Das war Anlass, mich mit den noch bekannten Hausinschriften in Burgaltendorf zu beschäftigen

### Klöfers – Schlüter:



*Gott gebe allen die mich kennen  
zehnmal mehr als sie mir gönnen  
Anno 1669 erbaut*

Die Inschrift verschweigt, dass der Hof bis ins 20. Jahrhundert „Schlüters-Hof“ hieß. Das Jahr 1669 muss nicht das Jahr der Erbauung sein. Er ist 1669 vermutlich gründlich restauriert oder neu errichtet worden sein. Das hat man stolz durch die Inschrift dokumentiert. Leider erscheint der Name Schlüter nicht auf dem Balken. Die Oma des heutigen Besitzers Wilfried Klöfers war noch eine geborene Schlüter. Sie hat einen Bockelkamp aus Steele geheiratet, und deren Tochter heiratete den Herrn Klöfers.

## Mintrop

In dem alten Torbogen zur Tenneneinfahrt des 1967 abgebrannten Hofes der Familie Mintrop war dieser Abschlussstein. Er grüßt heute am Eingang von Mintrops-Landhotel.



Die Inschrift lautete: „H(einrich) Mintrop & Elisabeth Lethmann 1844“

## Oberste Steinhorst, heute Hackmann:

Die Familie Hackmann hat im Flur ihres Hauses drei Balken mit Inschriften. Der älteste ist von 1704. Seine Inschrift ist nicht komplett lesbar



„Wen(n) Gott und gute Herren  
und gute Freunde nit gedan so het dies Hus ni  
Anno 1704 DIN“

(„DIN“ bedeutet lt. Dr. Heinrich Eversberg [bei einem Besuch im Hause am 3.5.1986]: in nomine domini (In Form der Inversion))

Der nächste Balken ist von 1735



Die Inschrift lautet:

*Krieg und Brand segnet Gott mit milder Handt.  
Heinrich under Eumann.  
Anna Christin ober Stenhorst. Ao 1735*

Ein dritter Balken ist von 1984:

*Bilder aus sommerlichen Tagen  
erhalte Gott uns und diesem Haus.  
Renoviert ao 1984.  
Gerd Hackmann*



Das Foto zeigt den Flur mit den drei Balken: Über der Tür der Balken von 1735. Rechts an der Wand oben der Balken von 1984, darunter der von 1704.

### Mittelste Bahrenberg



Dieser beschriftete Stein ist am ehemaligen Bauernhof mittelste Bahrenberg an der Burgstraße angebracht. Er läßt unerwähnt, dass der Ursprung dieser Familie im Gelände der Zeche Altendorf war und dass sie „Olsiepe“ hieß, weil hier am Elvenholzbach eine Ölmühle stand. Ein Sohn des Bauern mittelste Bahrenberg aus Niederwenigern hat 1825 die Tochter des Kottens geheiratet. Er brachte als Erbe einige Grundstücke seines Elternhofes und einige Zechenbeteiligungen mit. Dadurch wurde aus dem Kotten ein Hof. Nach einem Enteignungsverfahren mit der Zeche Altendorf baute die Familie 1884 an der Burgstraße ein Hofgebäude. 1902 wird er in der Chronik der Herz-Jesu-Kirche als einer der großen Höfe im Dorf bezeichnet.

### Küpperfahrenberg:

Der Balken über der Haustür eines Hauses in der Vaesterei ist noch vorhanden, aber weitgehend unleserlich:



..... (?) Ewerhart Heiner  
Küper im Varb Elisabet Vogelsang im Jahr 1812

Es geht hier um die Eheleute Eberhard Heinrich Küpperfarenberg & Elisabeth Vogelsang, die am 1.2.1804 geheiratet haben. Acht Jahre später haben sie ein Haus in der Vaesterei gebaut und dabei diesen Balken eingesetzt.  
Eine Parallele zu Lelgemann.

### Neuhaus – Haaks:

Die Familie Neuhaus in der Heinrich-Kämpchen-Straße besitzt von den Vorfahren dieses Holzstück aus einer Bettstelle



Hinerkus Wite und Kater. Lisabeth Uhlen als Eheleut Anno 1803

### Bussmann - Krampe

Über der Haustür des Hauses Überrastraße 558 ist diese Inschrift:



Sie wurde 1865 von den Eheleuten Heinrich Wilhelm Bussmann und Elisabeth Bussmann geborene Krampe beim Bau dieses Hauses angebracht.

## Köllermann & Best



Das Haus Alte Hauptstraße 108 wurde von dem Ziegeleibesitzer Heinrich Wilhelm Köllermann und seiner Frau Amalie geborene Best 1858 bezogen. Über dem Eingang brachten sie diesen Stein an. Der heutige Hausbesitzer verwahrt den Stein an sicherer Stelle. Um 1870 lebte Dr. Carlos Otto als Mieter in dem Haus.

## Höhmann



An dem alten Fachwerkhaus im Schwarzensteinweg hat die Familie Höhmann dieses Schild angebracht. Es verschweigt, dass es von der Familie Mintrop für den Sohn Theodor erbaut wurde. Der Sohn betrieb eine Gaststätte darin. Um 1850 kaufte die Bauernfamilie Bungert das Gebäude für einen Sohn, der die Gaststätte betrieb. Er hatte eine Tochter des Hofes Schlüter zur Frau, die die elterlichen landwirtschaftlichen Flächen erbe. So waren sie nun Wirte und Landwirte. 1919 kaufte die Bauernfamilie Höhmann den Hof. Sie hatte ihren Hof in Altenessen wegen der Industrialisierung verlassen.

Nicht mehr vorhanden sind die folgenden Inschriften:

## Lelgemann & Reene



An ihrem Haus in der Holteyerstraße (unterhalb von Lelgemanns Kotten, es ist längst abgerissen) hat das Ehepaar Wilhelm Reene und Elisabeth Lelgemann das Baujahr (1902) und ihre Initialen anbringen lassen

### **Vaester:**

*In diesem Hause sind willkommen alle die Guten und redlich Frommen.  
Aber die Rache und Falschheit treiben, die mögen aus diesem Hause  
bleiben.*

*Johann Wilhelm Vaester & Elisabeth Worryng, Eheleute.*

- *Cath. Elisabeth Väster, Wwe. –*  
- *1813, den 26. August*

So stand es ursprünglich am Hofe Vaester. Erstaunlich ist die Ähnlichkeit mit der folgenden Inschrift, die 11 Jahre später entstand:

### **Waterfuhr:**

*In diesem Hause sind willkommen,  
all die Getreuen und Redlich Frommen.  
Aber die Unrecht und Falschheit treiben,  
die mögen aus diesem Hause bleiben.*

*Johannes Tacke, genannt Wasserfor  
und Elisabeth Wasserfor als EL  
Als Bau Herr und Bau Frau Anno A 22 Junius 1824.  
Meister Hendrix Vaetex*

Der Kotten der Familie Waterfuhr stand links vor dem Haupteingang zum katholischen Friedhof (heute Totenhalle). Waterfuhr hatte das Grundstück für den Bau der Herz-Jesu-Kirche zur Verfügung gestellt. Im Kotten wohnte dann der erste Pfarrer, später der Vikar.

Die Inschrift gleicht der 11 Jahre zuvor verfassten Inschrift des Hofes Vaester. Ob das „Vaetex“ falsch gelesen wurde und eigentlich Vaester hieß – wäre möglich. Aber in der Genealogie Vaester findet sich kein Hinweis darauf.

### **Elvenholl:**

*Es wird kein Haus so wohl gemacht,  
es kommt ein Spötter, der´s verlacht.  
Wär der Spötter eh´r gekommen,  
hätt´ich bei ihm Rat genommen!  
Jetzt schweig er still!  
Anno 167. (? letzte Ziffer nicht lesbar)*

So soll es an den Kotten Elvenholl in Elvenholzfeld gestanden haben

Dieter Bonnekamp, Dezember 2021